Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 284 — Halver, Dienstag, 9. Dezember 1952 — 1952

Koalition muß warten

Heuß-Gutachten vor Feststellungsklage

Heute öffentliche Verhandlung im Karlsruher Studentenhaus - 23 Verfassungsrichter geben Gutachten ab

gr **Karlsruhe, 8. Dezember**

Die öffentliche Plenarsitzung des Bundesverfassungsgerichtes über das Rechtsgutachten findet endgültig am 9. Dezember statt. In einer internen Plenarsitzung ist am Montagvormittag entschieden worden, daß die 23 Verfassungsrichter in öffentlicher Verhandlung über das Heuß Gutachten beraten werden.

„Die Feststellungsklage der Regierungskoalition fällt in die Zuständigkeit des Zweiten Senats", erklärte Präsid. Prof. Höpker-Aschoff nach der Plenarsitzung, und es liegt auf der Hand daß Plenum und Zweiter Senat nicht zur gleichen Zeit verhandeln können". Ob die Koalitionsparteien noch vor der dritten Lesung mit einer Entscheidung auf ihre Feststellungsklage rechnen können, bleibt abzuwarten, da über einen Termin zur Verhandlung der Feststellungsklage in Karlsruhe noch nicht gesprochen worden ist. Zuerst werde, so wurde geäußert, ein Termin zur Prüfung der Zulässigkeit der Klage angesetzt.

Allmählich beginnt sich der Knoten, der durch Erkrankungen, Terminverzögerungen usw. bei der Feststellungsklage entstanden ist, zu lösen. Im großen Festsaal im Studentenhaus der Techn. Hochschule wird letzte Hand angelegt, um die Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf der mehrtägigen Sitzung zu schaffen. Die Dienstflagge des Bundesverfassungsgerichtes, die bisher bei allen Sitzungen über dem Palais in der Karlsstraße wehte, wird morgen Punkt 10 Uhr auf dem Karlsruher Studentenhaus gehißt. Obwohl über 200 Plätze für Richter, Beobachter, Presse und Rundfunk geschaffen worden sind, konnten nicht alle Wünsche nach Teilnahme an dieser öffentlichen Sitzung berücksichtigt werden. Die im Gericht aushängende Anwesenheitsliste umfaßt allein für die Prozeßbeteiligten rund 40 Namen. Darunter sind als Bevollmächtigter der Bundesregierung Staatssekretär Hallstein, Staatssekretär Dr. Strauss vom Justizministerium, Prof. Grewe, Leiter der Organisation für die Ablösung des Bundesstatuts und Dr. Arndt von der SPD-Bundestagsfraktion.

Das Gutachten hat für den Bundespräsidenten keine rechtsverbindliche Wirkung. Die endgültige Formulierung erfolgt noch nicht in den nächsten Verhandlungstagen.

Koalition begründet Feststellungklage

wl **Bonn, 8. Dezember**

Die Bonner Koalitionsparteien veröffentlichten am Montag den Text der von ihnen beim Bundesverfassungsgericht eingereichten Feststellungsklage sowie deren Begründung.

In der Klage wird gesagt, daß 1. die Antragsgegnerin, also die SPD, dem Bundestag das Recht bestreite, mit der in Artikel 42 Grundgesetz vorgeschriebenen Mehrheit die Bonner Verträge zu verabschieden, und daß 2. der Bundestag berechtigt sei, diese Verträge mit einfacher Mehrheit zu verabschieden. Die Feststellungsklage sei notwendig, da die Opposition die Durchführung verfassungsmäßiger Aufgaben des Bundestages wie der Bundesregierung verhindern wolle. Hierin sehe die Koalition ein verfassungswidriges Verhalten der SPD.

Dibelius nach den USA abgereist

dpa **Berlin, 8. Dezember**

Zu einer etwa zweiwöchigen Besuchs- und Vortragsreise durch die USA ist der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und Bischof für Berlin und Brandenburg, Dibelius, abgereist. Er wird zunächst an der vom 9. bis 12. Dezember in Denver (Colorado) stattfindenden Vollversammlung des „Nationalen Rates der Kirchen Christi" teilnehmen und dort über das Thema „Die Kirche in der Welt" sprechen. Vorträge von Bischof Dibelius sind auch in anderen Städten der USA vorgesehen. Der Bischof wird etwa am 20. Dezember nach Berlin zurückkehren.

Acht Polizisten in Essen verletzt

dpa **Essen, 8. Dezember**

Bei den Essener kommunistischen Demonstrationen am Sonntag wurden acht Polizeibeamte verletzt und ein Einsatzwagen der Polizei beschädigt. Wie die Polizei am Montag mitteilte, sind z. Zt. noch 30 Demonstranten inhaftiert. Elf sollen noch am Montag dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden.

Heuß und Ehlers rufen zur „Deutschen Hilfe" auf

Soziale Besinnung soll Menschenherzen öffnen — Kein neues WHW

dmt **Bonn, 8. Dezember**

Bundespräsident Heuß und Bundestagspräsident Ehlers riefen am Montag in einer Feierstunde im Plenarsaal des Bundeshauses die Bevölkerung Westdeutschlands zur „Deutschen Hilfe 1953" auf. Es gehe darum, abseits von jeder Organisation die Menschen zur Erinnerung an ihre Mitmenschen heranzuführen, erklärte der Bundespräsident. In der „Deutschen Hilfe" arbeiten die sechs Spitzenorganisationen der deutschen Wohlfahrt zusammen.

Ehlers betonte, die „Deutsche Hilfe" sei kein neues Winterhilfswerk, sondern der Versuch, die Menschlichkeit des Individuums für die Hilfe am notleidenden Nächsten zu mobilisieren. Vor allem gelte dies für die Deutschen in der Ostzone, die man nicht in die Hände totalitärer Erbarmungslosigkeit fallen lassen dürfe. Hier gelte es, eine echte innere Bereitschaft zur Verbundenheit zu zeigen.

Der Bundespräsident als Schirmherr der „Deutschen Hilfe" wies auf die Wichtigkeit hin, neben allen Sozialversicherungsparagraphen das warme Herz der Nächstenliebe schlagen zu lassen. Fürsorgetätigkeit als amtliche und berufliche Beschäftigung unterliege der Gefahr, eine bloße Routinesache zu werden. Die freie Wohlfahrtspflege sei ein Reservoir guten Willens, das heute Witwen und Waisen, den Armen und Alten, geöffnet werden müsse.

Förderer der „Deutschen Hilfe", die von der Bundesregierung und den Länderregierungen in Aufrufen befürwortet wird, sind Kardinal Frings und der Bischof Dibelius, die Gewerkschaften, die Arbeitgeberorganisationen, die Frauenvereinigungen und andere wichtige Verbände der Bundesrepublik. Die „Deutsche Hilfe", die als Dauereinrichtung geplant ist, wird ihre Fürsorge in diesem Winter vor allem den vaterlosen Familien und alleinstehenden alten Menschen zuteil werden lassen.

21 Tote beim Berliner Autobusunfall

dmt **Berlin, 8. Dezember**

Elf weitere Arbeiter, die am vorigen Mittwoch beim Zusammenprall eines Autobusses mit einem Zug bei Zossen verletzt worden waren, sind inzwischen verstorben. Die Zahl der Opfer erhöht sich damit auf 21. Nach Zeugenaussagen soll sich der planmäßige Fahrer geweigert haben, den Omnibus zu fahren, weil die Bremsen reparaturbedürftig waren, worauf er durch einen 21jährigen Aushilfschauffeur ersetzt wurde. Außerdem soll der Bahnübergang wegen der Stromsperre schlecht beleuchtet gewesen sein.

Straßenschlachten in Marokko und Tunis

Blutiger Wochenbeginn in Casablanca — Ahnte Hached sein Ende?

dmt **Paris, 8. Dezember**

Die Unruhen in Französisch-Nordafrika, die die Großstädte an der marokkanischen und tunesischen Küste am Sonntag erschütterten, haben am Montag zugenommen. Allein in Casablanca wurden 30 Personen getötet. Das französische Kabinett berät unter Vorsitz von Präsident Auriol seit Montagabend die Lage.

Die Demonstrationen gegen die Ermordung des tunesischen Gewerkschaftsführers Hached sind auch am Montag noch nicht abgeflaut. In Casablanca wurden zwei Franzosen bei Straßenkämpfen buchstäblich zerfetzt. Als die tobende Menge dann zum Angriff auf eine seit Sonntagabend belagerte Polizeiwache überging, setzten die Behörden Kolonialtruppen ein, die etwa 25 Demonstranten niederschossen.

Am Montagnachmittag spitzte sich die Lage in Casablanca gefährlich zu, als die Unruhen im Steinbruchviertel auf andere Teile der Stadt übergriffen und der Istiqlal, die Unabhängigkeitsbewegung, Aufstandsaufrufe erließ. Am frühen Nachmittag marschierten etwa 6000 Eingeborene mit Fahnen ins Stadtzentrum.

Der Generalresident in Marokko, General Guilleaume, gab bekannt, daß alle Maßnahmen getroffen würden, um den Terror zu brechen. Etwa 70 Personen, darunter der Vorsitzende der marokkanischen Gewerkschaft, Buazza, wurden verhaftet und sollen wegen Anstiftung zum Mord vor Gericht gestellt werden. Inzwischen wurde über Casablanca eine Ausgangssperre von 20 bis 6 Uhr verhängt. Seit Montagmittag sind die Eingeborenenviertel von Truppen umstellt; jede Ansammlung von mehr als 10 Personen wird als Aufruhr angesehen.

Die Belgrader „Borba" veröffentlich ein Interview des ermordeten Gewerkschaftsführers Hached, daß dieser drei Tage vor seinem Tode gewährt hatte. Hached hatte sich darüber beklagt, daß die Gewerkschaftstätigkeit in Tunesien fast völlig unterbunden sei. 30 000 Tunesier seien verhaftet und die Behörden sähen dem französischen Terror tatenlos zu. Hached erwartete weitere politische Ausschreitungen gegen national gesinnte Führer.

Die Radar-Krippe

Ooh Tannebaum — entfährt es einem in mitfühlendem Schreck, wenn man aus Hollywood erfährt, daß die diesjährigen Modefarben der mit Anilintönung gespritzten Weihnachtsbäume gelb, maud und rosa sind. Kirchenglocken in der Größe von Eisschränken der weltbekannten Originalmarke "Millers-Ice-Dream" werden über der größten Krippe der Welt, eingerichtet von der größten Möbelfirma Amerikas, "Luxus", läuten.

Das Christkind, von Kopf bis Fuß in "Super-Nylon" eingekleidet, kann radargesteuert schreien, strampeln und wirklich alles, was sonst noch zum Baby gehört. Ebenso sind selbstverständlich alle anderen Lebewesen in der gigantischen Krippe fernzulenken von einem Schaltbrett aus, das jedes Kind bedienen kann. Und so ist es denn ein reizendes Schauspiel weihnachtlicher Vorfreude, wenn der kleine Jonny den heiligen Josef munter herumspringen und die Hirten niederknien oder mit ihren Stöcken einander verprügeln lassen kann, ganz wie es gefällt, und Maria lächeln muß, wenn einer der Ochsen die Krippe umwirft.

Wie es heißt, sind einige supertüchtige Geschäftsleute auch in Deutschland dabei, dieses oder ähnliches in ihren Schaufenstern zu imitieren. Aber ich meine, wir sollten Weihnachten im deutschen Dorf lassen. Und wenn wir auch in diesem Dorf und mit dieser Meinung nach Ansicht der Supertüchtigen hinter den Bergen wohnen, so wohnt es sich dort ganz gut, in echtem Schnee, zwischen grünen Tannen und zusammen mit einem Christkind, das ganz und gar nicht ferngesteuert ist. hk

Konflikt der Gewalten

von

Paul Bourdin

Die Ueberraschung der letzten Woche in Bonn — der taktische Schachzug einer Verschiebung der dritten Lesung der Verträge bis zum Januar — hat mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt, daß unsere noch so junge Republik vor einem Konflikt der Gewalten steht. Diese Entwicklung gibt zu ernsthaften Besorgnissen Anlaß. Gewiß wurde der Koalition ihr Verhalten durch die Schritte der Opposition aufgezwungen. Hoffte die SPD auf den „roten" Ersten Senat des Bundesverfassungsgerichts, der ihre nach einer Entscheidung des Bundestages erneut eingereichte Klage hinsichtlich der Verfassungsmäßigkeit der Verträge zu behandeln hätte, so will die Koalition nun das Problem auf dem Weg über eine Klage hinsichtlich der Zustimmungspflicht des Bundesrates vor den „schwarzen" Zweiten Senat bringen. Es steht hier nicht zur Debatte, ob die Etikettierung „rot" und „schwarz" für die beiden Senate zutrifft oder nicht. Es ist bedauerlich genug, daß die Art der Wahl der Senatsmitglieder durch die Parteien eine solche Möglichkeit zumindest nicht ausschließt.

Aber der ganze Fall zeigt noch andere, schwere Mängel unserer Staatskonstruktion. Regierung und Parlament bilden zusammen die politische Autorität, der die höchste juristische Instanz des Bundesverfassungsgerichts gegenübersteht. Regierung und Parlament haben politische Entscheidungen zu treffen, während das Verfassungsgericht juristische Urteile zu fällen hat. Auf das Gutachten von Karlsruhe warten heißt praktisch, die politische Entscheidung von der Rechtsentscheidung abhängig zu machen, was dem Grundsatz von der Trennung der Gewalten widerspricht.

Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß es sich bei dem vom Bundespräsidenten angeforderten Gutachten des Verfassungsgerichts nicht um ein juristisch verbindliches Urteil über ein Gesetz, sondern eben um ein Gutachten über einen Vertrag handelt, das, formaljuristisch gesehen, dessen Gesetzwerdung nicht abzuwarten brauchte. Dem Gutachten kommt nämlich eine größere moralische Autorität zu als etwa einem Urteil des Ersten Senats über eine wiederholte

Ueberfallkommando gegen Streikposten

Kein einheitlicher Druckerstreik — Viele Zeitungen in NRW erschienen

dpa **Stuttgart, 8. Dez.**

Vor dem Gebäude einer Stuttgarter Zeitung kam es am Sonntagabend zu einem heftigen Tumult, als etwa 60 bis 80 Posten, überwiegend aus anderen Betrieben, arbeitswillige Drucker und Setzer mit Gewalt am Betreten des Gebäudes hindern wollten und auch Redaktionsmitglieder tätlich angriffen. Einer der Herausgeber wurde aus seinem Wagen gezerrt. Die Zeitung rief das Ueberfallkommando zur Hilfe, doch konnten die Polizisten erst nach Eintreffen von Verstärkungen dafür sorgen, daß das Gebäude ungehindert betreten werden konnte.

Rund 20 Polizeibeamte, die noch in den Abendstunden die zahlreichen Streikposten vor dem Gebäudeeingang in Schach hielten, sorgten auch dafür, daß die von der Zeitung herausgegebene Notausgabe am Montagfrüh abtransportiert werden konnte. Bei den anderen Zeitungen in Stuttgart wurden die Vorbereitungen für Notausgaben nicht behindert. Das technische Personal von Zeitungen in Karlsruhe, Heidelberg, Göppingen, Heilbronn, Schwäbisch-Hall, Leutkirch, Konstanz, Pforzheim und Eßlingen beteiligt sich nicht an dem Streik.

In **Nordrhein-Westfalen** sind am Montag folgende Zeitungen erschienen: Düsseldorfer Nachrichten, Essener Tageblatt, Kölnische Rundschau, Dortmunder Ruhrnachrichten, Kölner Stadtanzeiger, Westfalenpost, Westfälisches Tageblatt, Aachener Nachrichten, Aachener Volkszeitung, Westdeutsche Rundschau Wuppertal, Iserlohner Kreisanzeiger, Mendener Zeitung, Lüdenscheider Nachrichten, Allgemeiner Anzeiger (Halver), Meinerzhagener Zeitung, Süderländer Volksfreund (Werdohl), Süderländer Tageblatt (Plettenberg), Altenaer Kreisblatt, Hagener Neues Tageblatt, Heimat am Mittag, Herner Zeitung, Die Glocke (Oelde), Oberbergische Post, Lippesche Landeszeitung, Westfälischer Anzeiger und Kurier (Hamm), Haller Kreisblatt, Siegener Zeitung, Münsterländische Volkszeitung, Tageblatt für den Kreis Steinfurt, Allgemeine Zeitung Coesfeld, Emsdettener Volkszeitung, Dülmener Zeitung und Billerbecker Anzeiger, ferner der Wuppertaler und der Remscheider Generalanzeiger.

Es ist wahrscheinlich, daß am Dienstag im ganzen Bundesgebiet noch mehr Zeitungen mit Normal- bzw. Notausgaben herauskommen werden als am Montag, denn wie die graphischen Verbände mitteilen, hat die Zahl der Arbeitswilligen in den graphischen Betrieben zugenommen. Die schleswig-holsteinischen Verleger wollen, falls bis Dienstag keine Einigung im Bundesgebiet erzielt wird, eine „Landesnotzeitung" herausbringen.

Außer in Stuttgart kam es auch in Darmstadt und Dortmund zu Kundgebungen. So wurde die etwa 150-köpfige Belegschaft des „Darmstädter Echo" am Montagmittag durch eine von der örtlichen Gewerkschaft Druck und Papier veranstaltete Demonstration veranlaßt, die Arbeit niederzulegen, obwohl am Samstag von der Belegschaft beschlossen worden war, bei einer einstweiligen Lohnerhöhung um sieben Pfennig, vorbehaltlich der endgültigen Regelung, die Zeitung weiter herauszubringen. — In Dortmund demonstrierten etwa 150 Personen vor dem Gebäude der „Ruhrnachrichten" und vor der Lokalredaktion der „Westdeutschen Allgemeinen". Mit Schmährufen drangen die Demonstranten in den Hof des Verlagsgebäudes, sie zogen sich jedoch zurück, ehe das alarmierte Ueberfallkommando eintraf.

Der DGB-Landesbezirk Bayern erklärte am Montag, sollten wider Erwarten die Verhandlungen am Dienstag nicht zu einer Einigung führen, dann werde der Streik in verschärfter Tonart weitergeführt werden. „Bisher haben wir ein Auge zugedrückt, wenn die Zeitungen mit Notausgaben herausgekommen sind oder die Streikanweisungen von sich aus gelockert haben. Das hört aber auf, wenn die Arbeitgeber die **gewerkschaftlichen Forderungen am Dienstag erneut ablehnen sollten. Eine Erhöhung des Stundenlohnes um sechs oder sieben Pfennig ist für** die Gewerkschaft keine Verhandlungsgrundlage."

Die Seite der Heimat

DIENSTAG, 9. DEZEMBER 1952.

In der Wintersonne

Der kleine Weiher schlummert unterm Eise,
die Weidensträhne kämmt der kalte Wind.
Vom Haselstrauch, vom blätterlosen Reise
klingt's leise lockend: pinke, pinke, pink.

Blaumeislein hockt im kargen Sonnenscheine,
wie ist sein Tisch so spärlich jetzt gedeckt.
Es fühlt verlassen sich und so alleine,
wo nur sein Weibchen wieder einmal steckt.

Da klingt vom Vogelhäuschen ihm entgegen
ein zärtlich Rufen: pinke, pinke, pink.
Und über den verschneiten Gartenwegen
schwirrt wie ein buntes Federbällchen flink

das Meislein hin. Im kargen Sonnenscheine
hockt eins beim andern nun. Der Winterwind
macht sich indessen eilig auf die Beine
zum Garten 'naus. Die Meislein glücklich sind.

Richard Althaus

Personalausweise

Halver. Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung des Amtsdirektors hervorgeht, sind die vor einiger Zeit von einem Fotobetrieb hergestellten Lichtbilder für die neuen Personalausweise jetzt beim Amt Halver eingegangen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Antragformulare für die Ausstellung der Ausweise, soweit sie der Amtsverwaltung noch nicht eingereicht sind, unverzüglich im Amtshaus Halver, Zimmer 2, abzugeben sind.

Ein Besuch im Krankenhaus

Halver. Etwas ganz Besonderes in dieser vorweihnachtlichen Zeit hatte sich der Betriebschor der heimischen Gesenkschmiede Heinr. Jung u. Sohn ausgedacht. Er wollte die Patienten des Städtischen Krankenhauses in Lüdenscheid einmal mit seinen Darbietungen erfreuen. So begab sich der Chor am Sonntag in das Krankenhaus und bot dort eine Reihe der schönsten Volks- und Weihnachtslieder, die von den Kranken dankbar entgegengenommen wurden. Strahlende Augen und herzliche Worte waren der Lohn unserer heimischen Sänger.

Die Ueberwindung der Angst

Wichtige Aufgabe für den ev. Erzieher

Lüdenscheid. Der zweite Tag der Erziehungs- und Schulkonferenz für den Kirchenkreis Lüdenscheid begann mit einer biblischen Besinnung, die von Dr. Koch gehalten wurde. Sie bildete die Einleitung zu dem Wortrag: „Die Ueberwindung der Angst, eine Aufgabe für den evangelischen Erzieher". den Dr. Schimansky (Jöllenbeck) hielt.

Nachdem der Referent sich eingehend mit der Ueberwindung der Angst in der Dichtung beschäftigt hatte, kam er auf die Beobachtung in der Psychologie zu sprechen. Dazu führte er unter anderem aus:

Haben unsere Kinder gerade heute nicht zu wenig statt, wie so häufig behauptet wird, zuviel Angst? Angst sollten sie überhaupt keine haben. Sie ist ja gerade oft ein Zeichen des Unterdrücktseins, die sich dann oft in Frechheiten oder Schlimmeren ihren Ausweg sucht. An ihre Stelle sollte Furcht treten, das ist etwas ganz anderes. Diese hat mit Ehrfurcht zu tun und sie ist da, wenn wir wissen um den Gott, der uns liebt. Da kommt es dann zu der Entthronung der Götzen Zensur, Erfolg, da kommt auch der Erzieher nicht auf den Gedanken, etwa durch eine vorgetäuschte Tugendhaftigkeit vor den Kindern zu glänzen. In der evangelischen Schule sollte in Verantwortung vor Gott der Mensch und die Sache zu ihrem Recht kommen. Die Wirklichkeit braucht nicht zurecht gebogen zu werden, sie ist ja durch Christus vor den Augen Gottes recht gemacht. Das Evangelium ist keine „bengalische Beleuchtung", die alles in einen holden Glanz taucht, sondern es verpflichtet zur Sachlichkeit Mensch und Lernstoff gegenüber. Auch hier wird mit Aepfeln und nicht mit Aposteln rechnen gelernt. Und wenn diese Verantwortung bekannt ist, der kann sich den Luxus der Angst garnicht leisten.

Die Abrundung dieses außerordentlich wertvollen Vortrags brachte der dritte Teil, in dem Dr. Schimansky von der Angst in der Bibel sprach. Die Bibel redet ganz unromantisch von Angst. Hier ist auch keine Aufforderung, das Gesicht zu wahren und so zu tun, als ob wir Helden wären. Im Gegenteil: wir sollen sagen daß wir Angst haben, wir müssen aber eingestehen, daß sie zusammenhängt mit der Sünde. Nicht unbedingt mit einer einzelnen, festlegbaren Sünde, aber damit, daß der Mensch allein, ohne Gott leben soll. Und so gilt es zu hören, daß wir unsere Angst vor Gott bringen sollen und uns nicht auf die Flucht begeben. Auch fromme Angst ist nicht angebracht.

Nur Furcht sollten wir haben, daß Gott sein Werk ohne uns tut. Er ist nicht auf uns angewiesen, aber wir auf ihn. Gott sagt „ja" zu uns, er sagt „ja" auch zu dem verlogenen Kind. Wenn man das weiß, wird man das richtige Verhältnis zu diesem Kinde bekommen.

Der Nachmittagsvortrag, den Prof. Dr. Graffmann vom Theologischen Seminar in Herborn hielt, führte nun noch unmittelbarer in das spezielle Fachgebiet des Katecheten ein. Er trug die Formulierung: Die Behandlung der Wunder Jesu in der evangelischen Unterweisung. Anhand von 17 Leitsätzen, deren jeder einzelne Anregung zu eingehender und fruchtbringender Beschäftigung gibt, wollte das Referat eine Hilfe sein für die Behandlung eines biblischen „Stoffes", der dem, der zu unterrichten hat, immer Schwierigkeiten bereiten wird.

Bei der Bibelauslegung sollte man garnicht so viel Wert auf die außerordentlichen Ereignisse legen, die da geschildert werden, auf, das was unseren „Naturgesetzen" widerspricht — als ob das nicht Gesetze wären, von denen wir garnicht wissen, ob sie Gottes Gesetze sind! — sondern sie sollte betonen, daß das Berichtete die Folge davon ist, daß Gott der Herr ist.

Eine Aussprache im kleinen Kreise zeigte noch einmal, welches große Arbeitsgebiet hier vor uns liegt. Und wie bei rechtem Verständnis und bei sachentsprechender Auslegung die Last mancher Unterrichtsstunde zur Lust werden kann.

Wi.

Dichtung und biblische Wahrheit

Lüdenscheid. Der Vortrag, den Dozentin Frau Demandt im Rahmen der Erziehungs- und Schulkonferenz hielt, wurde zu einer Feierstunde. Sie sprach über die „Beziehungen und Grenzen zwischen evangelischer Unterweisung und Dichtung".

Die Kunst (also auch: Dichtung) dürfe nicht — wie man noch um die Jahrhundertwende geglaubt habe — Ersatz für die Religion sein wollen. Daher auch der Kultus, den man damals mit den Dichtern getrieben habe. In der Kult-Dichtung Georges werde bewußt der Mensch vergottet, und auch Rilke habe sich vom Christentum abgewendet. Letzte Hilfe sei von solcher Dichtung nicht zu holen.

In der evangelischen Unterweisung gehe es um die Wahreit und die Wirklichkeit Gottes. Sei dem gegenüber nicht das Dichterwort nur Phantasie und — im tiefsten — Lüge? Bergengruen, Hausmann, Camus, Willy Kramp hätten sich mit dieser Frage auseinandergesetzt und wollten mithelfen, die Gottesnähe inniger zu spüren, das Göttliche in Bild und Gleichnis hereinzuholen, Leben und Tod bewußter zu machen. Wo Dichtung „echt" sei, entdecke man von Mal zu Mal größere, geheimere Wunder, immer neue, noch verborgen gewesene Schönheiten.

Seit 1930 sei eine sehr entschiedene Wendung zum Christlichen hin zu beobachten gewesen. Döblin sagte: „Die Kunst geht an den Kirchentüren lauschen; der andere Weg ist zu Ende."

Frau Demandt gab nun, mit vielen Leseproben, Beispiele christlicher Dichtung aus dem 19. und 20. Jahrhundert: Unerreicht in seiner klassischen Kurzgeschichte der „Kalendermacher" Joh. Peter Hebel; echt christliche Erzähler auch Jung-Stilling in seiner Jugendgeschichte und Jeremias Gotthelf. („Die schwarze Spinne", „Das Erdbeeren-Mareili"). Ueber allen aber der einzige Matthias Claudius in seiner Lyrik, überpersönlich und überzeitlich, wahre Zwiegespräche mit dem Göttlichen, aus der ewigen Ruhe in Gott dem Herrn, das eigene „Ich" einschließend in den Kreis der Sünder, den Anderen ansprechend zu Trost und Zuspruch. Auf weitere Einzelheiten einzugehen ist hier nicht möglich.

Der schöne Abend wurde nicht zerredet durch eine „Diskussion", sondern klang sinngemäß aus in gemeinschaftlichem Gesang von Matth. Claudius' Abendlied.

-hs

Halversder Betrieb ging in die nächsten „100"

Wie die Firma Wilh. Lüsebrink ihr Jubiläum beging

Halver. Ueber die hundertjährige Geschichte der heimischen Drahtwarenfabrik Wilh. Lüsebrink haben wir kürzlich ausführlich berichtet. Am Samstag fanden im engeren Kreise der Werksangehörigen und Freunde des Hauses die Jubiläumsfeierlichkeiten statt.

Der Tag begann mit Kranzniederlegung an den Grabstätten des Firmengründers und der nachfolgenden Inhaber. Am Vor- und Nachmittag fand der Empfang der Gäste statt. Der Abend sah in der Veranda der Karlshöhe eine Feierstunde mit musikalischer Umrahmung.

Der jetzige Firmenchef begrüßte die Betriebsangehörigen und Gäste mit herzlichen Worten und gab einen Rückblick auf die Firmengeschichte, die nunmehr 100 Jahre umfaßt. Auch der Betriebsobmann und der älteste Mitarbeiter, Albert Buchmann, der vor kurzem seine 50-jährige Betriebszugehörigkeit begehen konnte, ergriffen das Wort, ebenso wie auch die Gäste ihre guten Wünsche für die weitere Entwicklung der Firma zum Ausdruck brachten.

Der Feierstunde schloß sich ein gemeinsames Abendessen und ein gemütliches Beisammensein an, in dem nochmals das schöne innerbetriebliche Verhältnisse zum Ausdruck kam.

Weitester Flug endete nach 481 km an der Oder

Das Ballonwettfliegen der Amtssparkasse Meinerzhagen ein voller Erfolg!

Meinerzhagen. Am Vortage des Weltsparlages veranstaltete die hiesige Amtssparkasse auf dem Sportplatz für die Kinder einen Ballonwettbewerb. Es starteten seinerzeit viele hunderte bunte mit Antwortkarten versehene Ballons.

Nachdem bis jetzt rund 100 Antwortkarten, darunter viele aus der russischen Besatzungszone, eingetroffen sind, kann festgestellt werden, daß die Ballons mit einer Durchschnittsstundengeschwindigkeit von 60 km folgende Flugrichtung genommen haben: Finnentrop-Plettenberg-Brilon-Bestwig - Warburg-Kassel - Northeim-Herzberg/Harz-Wernigerode - Magdeburg- Schönebeck/Elbe-Lutherstadt-Wittenberg-Potsdam-Teltow-Berlin-Köpenick bis nach Reichenow a. d. Oder. Den weitesten Flug nahm ein Ballon mit 481 km Luftlinie.

Seit heute können nach vorheriger Benachrichtigung die Kinder ihre Prämien bei der Amtssparkasse entgegennehmen. Die zehn weitestgeflogenen Ballonabsender erhalten außer einer Buchprämie und Schreibutensilien eine Spardose sowie einen Spargeschenkgutschein in Höhe von DM 3.—.

Es sind dies folgende Kinder:

1. Herwig, Karl-Heinz, Lindenstr. 5 = 481 km
2. Böhm, Gisela, Kampstr. 2 = 472 km
3. Hornbruch, Günther, Weststr. 2 = 440 km
4. Wagner, Dieter, Niedergenkel = 440 km
5. Haselbach, Hans-Uve, Derschl. Str. 1 = 440 km
6. Schwarzbach, Günther, Volmestr. 2 = 430 km
7. Backhaus, Anita, Genkelerstr. = 393 km
9. Saßmannshausen, Rolf, Feldstr. 19 = 384 km
10. Moog, Wolfgang, Kampstr. 2 = 384 km

Die übrigen Teilnehmer, deren Antwortkarten ebenfalls eingegangen sind, können außer einer Buchprämie auch Schreibutensilien in Empfang nehmen.

Erwähnenswert ist die interessante Feststellung, daß sich zwischen Teilnehmer und Finder bis in die russische Zone hinein ein reger Schriftwechsel angebahnt hat. Weiter hat dieser Ballonwettbewerb über Zonengrenzen hinweg dazu beigetragen, gerade der Jugend in frühen Jahren die Bedeutung des Sparens nahezulegen.

„Unsere Ehre höchste Treue"

Kolpingsgedenktag in Lüdenscheid

Lüdenscheid. Am Sonntag feierte auch die Lüdenscheider Kolpingsfamilie den Kolpingsgedenktag. Nach der Gemeinschaftsmesse am Morgen wurden abends im Rahmen einer Feierstunde neue Mitglieder in die Gemeinschaft des Kolpingswerkes aufgenommen.

Senior Josef Hess legte den jungen Kolpingsöhnen besonders das Grundgesetz der Kolpingsfamilie ans Herz. das da heißt: „Unsere Ehre höchste Treue", während Präses Pfarrer Liebler sie auf das große weltumspannende Werk Adolf Kolpings aufmerksam machte. Eine besondere Ehrung wurde an diesem Abend dem Ehrenmitglied Karl Kleinsorgen zuteil, der Jahrzehnte hindurch an fast allen Versammlungen teilgenommen hat und immer wieder sein reiches Wissen den Kolpingssöhnen zur Verfügung stellte. Als äußeres Zeichen des Dankes erhielt Lehrer Kleinsorgen die Goldene Medaille und die Goldene Ehrennadel der Lüdenscheider Kolpingsfamilie.

In sinnvoller Weise wurde dann Präses Pfr. Franz Liebler zum Namenstag gratuliert.

Ein kleines Laienspiel „Gesellen in Not" von Konrad Rieder führte zum Abschluß allen den Jungen Kolping vor Augen, wie er als Schustergeselle die Nöte der damaligen Gesellen kennen lernte und er dadurch den Weg zum Priestertum fand, um sich ganz seinen Brüdern zu widmen.

Gottes Gnade über sechs Jahrzehnte

Eduard Hymmen und Frau Lina feiern morgen ihre Diamantene Hochzeit

Lüdenscheid. Die Eheleute Eduard Hymmen und Frau Lina geborene Schriewer, Kampstraße 10, begehen morgen, Mittwoch, in seltener Rüstigkeit das Fest der Diamantenen Hochzeit. Die Wiege des fast 85jährigen Jubilars stand in Holthausen bei Schalksmühle, während die um fünf Jahre jüngere Gattin ein Kind der Bergstadt ist.

Immer lebensfroh und immer dankbar auf die Vergangenheit zurückschauend, nimmt das Jubelpaar auch heute noch teil an allem, was ihre Familien und den großen Kreis ihrer Verwandten und Bekannten betrifft. Bis ins hohe Alter ist der Jubilar seiner Tätigkeit als kaufmännischer Angestellter bei der Firma Gebr. Nölle nachgegangen. Ueber 54 Jahre hat er seinen Mann gestanden und erst als er im 76. Lebensjahr stand, tauschte er den Büroschemel mit dem Ruhesessel.

Die Gattin, die sechs Kindern das Leben schenkte, ist die besorgte und umsorgte Oma der Kinder und zehn Enkelkinder.

Dankerfüllt blicken die hochbetagten Eheleute auf den gemeinsamen Weg, den sie sechs Jahrzehnte zurücklegen durften. Sie können nicht genug Gottes Gnade rühmen, die sie den so selten Tag der Diamantenen Hochzeit erleben läßt.

Von dem Tage, da man den Bund fürs Leben schloß, ist das Jubelpaar Leser unserer Zeitung. Die LN reihen sich gerne ein in die lange Reihe



der Gratulanten und wünschen ihnen, daß Gottes Güte sie auch weiter segnen und ihnen noch manches Jahr Gesundheit und Kraft schenken möge.

91 Jahre alt

Meinerzhagen. Heute kann auch einer der ältesten Einwohner der Gemeinde Meinerzhagen, Herr Albert Neuhaus, Hahnenbecke seinen 91. Geburtstag feiern. Herr Neuhaus ist trotz seines hohen Alters noch von seltener körperlicher und geistiger Frische, und wir wünschen, daß Gesundheit und geistige Regsamkeit ihn auch weiterhin an allem Geschehen teilnehmen lassen und daß ihm ein schöner und friedlicher Lebensabend beschieden sei.

Meinerzhagen. Frau Emma Brämer, Derschlager Str. 18, feiert heute ihren 81. Geburtstag.

Kierspe. Frau Anna Funke, Wolzenburg, wird heute 77 Jahre alt. Herr Gottfried August Küch, Antlenberg, begeht heute sein 77. Wiegenfest. Den Geburtstagskindern gelten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Lichtbildervortrag in der VHS

Meinerzhagen. Die VHS Meinerzhagen lädt am heutigen Abend zu einem Besuch der Akropolis in Athen und zu einer Reise nach der griechischen Insel Kreta ein. Die Reise soll aber Kreta nicht nur als traumhafte Insel des Weins und des Oels mit den Sitten und Gebräuchen eines fremden Menschenschlages erschließen, sondern auch an Stätten ältester Kultur — in den Palast des Königs Minos — führen. Die Insel Kreta weist die älteste Geschichte Europas auf. Die Kultur des alten Hellas, die das ganze Abendland durchdrang, wurde durch die altkretische Kultur entscheidend beeinflußt.

Achte die Nußschale nicht gering!

Anregungen für Päckchensendungen in die Ostzone

Lüdenscheid. Man wird immer wieder gefragt, wie es sich mit den Päckchensendungen für die Ostzone verhält, was man hineinlegen kann, ob sie ankommen usw. Hierauf möchten wir kurz antworten:

1. Die allermeisten Päckchen kommen an, und man bekommt dankbare Echos.
2. Man schreibe bei Absendung auf die Paketkarte unter der Spalte „Besondere Bemerkungen": „Geschenksendung".
3. Die Pakete dürfen nicht schwerer als 7 Kilo sein.
4. Nach den neuesten Anordnungen darf in dem einzelnen Paket an Bohnenkaffee nicht mehr als 250 Gramm sein, an Schokolade und Kakao zusammen nicht mehr als 250 Gramm, an Tabak nicht mehr als 50 Gramm.
5. Man soll in das Paket an einzelnen Waren nicht mehr hineintun, als dem Eigenbedarf der beschenkten Familie entspricht. Andernfalls besteht die Gefahr, daß das Paket als unerlaubte Warensendung beschlagnahmt wird.
6. Niemals die Geschenke mit Zeitungspapier einwickeln! Alle Druckerzeugnisse aus der Bundesrepublik sind in den Paketen zu vermeiden.
7. Alles können unsere Brüder und Schwestern drüben gebrauchen. Vor allem Kleidungsbedarf, unverderbliche Lebensmittel. Besonders erwünscht sind Büchsenmilch, Palminplatten, Schokolade, Dauerwurst u. a.
8. Vergiß nicht, in das Paket einen besonderen Zettel mit der Anschrift zu legen.
9. Schick nicht mehrere Pakete zusammen an den gleichen Empfänger; lieber in zeitlichen Abständen.
10. Jede Sendung darf für die Beschenkten ein Zeichen der Liebe und Hoffnung sein, daß sie nicht abgeschrieben sind. Denk nicht, Dein Päckchen sei nur wie eine Nußschale auf einem Meer von Sorge und Not. Fülle fröhlich Deine „Nußschale" mit Liebe!

P. Deitenbeck, Jugendpfarrer

□ **Vortrag im Alpenverein.** Elli Haidinger-Fürböck aus Linz an der Donau, aus früheren Vorträgen auch den Lüdenscheider Alpenfreunden in bester Erinnerung, spricht am Mittwochabend im Stadthaus (Beginn 20¼ Uhr) über ihr Bergerleben um Dachsteinstock und Gosaukamm, im Traustein von der Seeseite und in den Wänden des Watzmann und der Mittelspitz.

□ **60. Orgelstunde in der Erlöserkirche.** Am Sonnabend, dem 13. Dez., findet um 20 Uhr in der Lüdenscheider Erlöserkirche die 60. Orgelstunde statt. Kantor Oswald Schrader spielt adventliche und weihnachtliche Orgelmusik von Johann Sebastian Bach; u. a. Fantasie und Fuge in c-moll, die kanonische Variationen über „Vom Himmel hoch" und die Triosonate Es-dur. Eintritt und Programm sind frei.

Meinerzhagen

Gestern abend 21.30 Uhr verschied nach einem arbeitsreichen Leben infolge Altersschwäche unser unvergeßlicher, treusorgender Vater und Schwiegervater, unser geliebter Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirt

Gustav Busch

im beinahe vollendeten 92. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten:
Wilhelm Busch
Anna Busch
Louise Vosloh geb. Busch
Albert Vosloh
Gustav Busch
Margarete Busch geb. Walter
Ernst Gustav und Rüdiger Busch
Annegrete, Margit und Gustav Albert Vosloh.

Hohenholten und Kierspe, den 8. Dezember 1952.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. Dezember 1952, um 15.30 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Nachruf!

Nach einem arbeitsreichen, erfüllten Leben wurde in den Abendstunden des zweiten Adventsonntages unser

Ehrenturnwart

Gustav Busch

wenige Wochen vor der Vollendung seines 92. Lebensjahres heimgerufen. Er war der einzige noch lebende Mitgründer unseres Vereins.

Von frühester Jugend an widmete er sich mit Leib und Seele der Turnersache. Für die Kiersper Turner wurde Tbr. Busch zum Urbild turnerischer Treue.

Wir verlieren in ihm einen Mann, der als Künder des hohen Turnertums und als Mahner der Jugend von Generationen stets bei uns lebendig bleiben wird. Sein Wirken soll uns Verpflichtung sein. So wollen wir ihm danken und ihn ehren über das Grab hinaus.

Turnverein Kierspe 1879 e. V.
Der Vorstand.

Am Donnerstag, dem 11. Dezember 1952, treffen wir uns um 15.30 Uhr am Vereinslokal, um dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben.

Der Herr ist mein Hirte.
Psalm 23.

Nach langem Krankenlager entschlief heute morgen um 3.30 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Margarete Art
geb. Ries

im 86. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Hans Art

Woeste bei Kierspe, den 8. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. Dezember 1952, 13.30 Uhr, vom Sterbehause aus, statt.

Möbliertes
Zimmer
mit Kochgelegenheit, Nähe Listermühle zu vermieten.
Helmut Dittmann, Kittmicke.

Möbl. oder leeres
Zimmer
möglichst im Raume Kierspe oder Kierspe-Bhf. gesucht.
Angebote unter Nr. 374 an die Meinerzhagener Zeitung.

Zum Weihnachtsfest!

Ia. Mastgänse	500 g	DM	2.90
Frühmastgänse	500 g	DM	3.30
Ia. Mastenten	500 g	DM	3.25
Suppenhühner	500 g	DM	2.40
Masthühner	500 g	DM	2.65
Masthähnchen	500 g	DM	3.50
Mastputen	500 g	DM	3.50
Deutsche Hasen	500 g	DM	1.90

Bestellungen ab sofort, spätestens bis Samstag, den 13. Dezember 1952 bei

WILHELM HENNIES
Molkereiprodukte Feinkost
Meinerzhagen / Hauptstraße 31 / Telefon Nr. 515

Lüdenscheid

Ich habe Glauben gehalten bis ans Ende.

Heute abend um 21.35 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Anna Vedder
geb. vor der Brück

im 80. Lebensjahr.

In stiller Trauer:
Ernst Vedder
Ernst Conze und Frau Friedchen geb. Vedder
Adolf Vedder und Frau Milli geb. Schnabbe
Adele Nachrodt geb. Vedder
und 7 Enkel.

Lüdenscheid (Kluserstr. 22) und Herscheid, den 7. Dez. 1952.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Dezember 1952, vormittags 10 Uhr vom Trauerhause aus, statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so diene diese als solche.

Statt besonderer Anzeige!

Heute morgen 1.45 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Schwester, unsere herzensgute Tante und Cousine

Anna Bauckloh

im Alter von 87 Jahren.

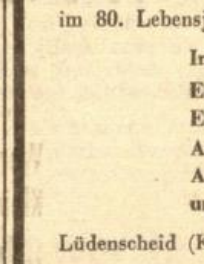
Ihr Leben war Arbeit, Pflichterfüllung und liebevolle Fürsorge für die Ihren.

In stiller Trauer:
Hugo Bauckloh
Willi Bauckloh
Anneliese Bauckloh geb. Schmale
Günter Bauckloh.

Lüdenscheid, Parkstraße 77, den 7. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. Dezember 1952, 11 Uhr von der Kapelle des ev. Friedhofes aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.



„Meine Füße
waren völlig entzündet und offen durch Fußschweiß, unter dem ich jahrelang litt: **Klosterfrau Aktiv-Puder** machte meine Füße wieder ganz gesund! Auch mit **Klosterfrau Melissengeist** bin ich sehr zufrieden: er beruhigt und stärkt die Nerven: Das habe ich bei meinen nervösen Magenbeschwerden wohl gemerkt!" So schreibt Herr Johann Peng, Karlsruhe-Durlach, Pfinztalstr. 36. **Es ist schon so:** Wer die „Klosterfrau"-Erzeugnisse einmal kennen lernte, der bleibt dabei! **Mit Recht haben sie sich einzigartiges Vertrauen erworben!**

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. und **Klosterfrau Melissengeist** ab DM 1.55 sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Geschäftseröffnung.

Ich habe im Hause **Werdohler Straße 25** ein Geschäft für

feine Handarbeiten und Kunstgewerbe

eröffnet.
Meiner verehrten Kundschaft sichere ich fachliche Beratung zu und bitte um einen unverbindlichen Besuch.

Gerda Höpfner
Lüdenscheid, Werdohler Str. 25

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, dem 10. Dez. 1952, vormittags 11 Uhr wird an Ort und Stelle
1 Verkaufsstand (Holz) komplett mit Zigarettenautomat
öffentlich meistbietend gegen bar versteigert. Die Käufer treffen sich eine halbe Stunde vor Beginn der Versteigerung in Lüdenscheid an der Wirtschaft Zapp (Christuskirche).

Finanzamt Lüdenscheid
(Vollstreckungsstelle)

GEFUNDEN

Jg. Kätzchen zugelaufen. Abzuholen: Lüdenscheid, Hohfuhrstr. 28

VERKÄUFE

Eingerichtetes Puppenhaus, 4 Zim. (elektr. Licht), Damenmantel m. Pelz, Gr. 40, Herrenstutzer (Pelz gef.) Gr. 50, 1 P. schwarze, 1 P. braune Pumps Gr. 6 (neuwertig), versch. Damenkleider Gr. 40-42, guterh. Kinderkleider 6-8 Jahre, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen LN, Schillerstr. 20 und Wilhelmstr. 1

VOLKSWAGEN
gebraucht, guterhalten, zu verkaufen.
Märkischer Automobilvertrieb, Otto Hans K.-G.
Altenaer Straße 25, Telefon 27 56



HANSA-WOLLE
wieder in Lüdenscheid!
Großer
Woll- u. Strickwarenverkauf
am Mittwoch, dem 10. 12. 52 von 9—18 Uhr, in der Gaststätte Noelle, Hochstr.
Bekannt beste Qualitäten zu niedrigsten Preisen!
100 g Strumpfwolle (Schweißwolle) in verschiedenen Farben DM 2.20 - 1.75
100 g beste Kammgarn-Sportwolle DM 2.50 - 2.20
Besonders preisgünstig!
Herren-Westen ohne Arm mit Reißverschluß reine Wolle DM 17.90
Herren-Westen m. lang. Arm, reine Wolle, sehr strapazierfähig DM 25.40
Damen-Pullover, langer Arm, 100 % Merino-Wolle DM 22.75
Damen-Strickjacken, langer Arm, lange Form, reine Wolle DM 27.90 - 24.95
Große Auswahl in Schals DM 4.95
Wollversand Hansa, Bremen, Postfach 1437.

MIETGESUCHE

Möbl. Zimmer oder Schlafstelle für saub. jg. Mann gesucht. Schriftliche Ang. M. 13 154 LN.

Kaufmann sucht in Lüdenscheid, möglichst im Zentrum, möbliertes Zimmer mit fließendem Wasser. Angebote erb. T 7412 LN.

Heute sehen Sie in den
Filmtheatern:

Apollo
Palast - Hotel
14.30 17.00 Uhr

Stern
Heimweh nach Dir
15.00 17.30 20.00 Uhr

Capitol
Rebellen der schwarzen Berge
15.00 17.30 20.00 Uhr

VERLOREN

Junger Hund zugelaufen. Telefon 23 95. (74 06

Münsterländer Wachtelhund (Kleiner Jagdhund) braun, mit weißer Brust, ½ Jahr alt, am 5. 12. abends entlaufen. Mitteilungen erbeten gegen Belohnung. Sure. Telefon 40 28. (13 16

KAUFGESUCHE

Gut erh. Kleiderschrank zu kaufen ges. Schriftl. Angebote P 13 164 LN.

VERMIETUNGEN

100 qm Fabrikräume mit Kraftanschluß, ebener Erde, zu vermieten. Lüdenscheid, Heedfelder Str. 52. (7394



Werdohl

Fürchte Dich nicht,
denn ich habe Dich erlöst,
ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen
Du bist mein.

Jes. 45, 1

Nach kurzer, schwerer Krankheit ging mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Lueg

im Alter von 64 Jahren unerwartet von uns.

In tiefem Schmerz:

Frau Adele Lueg geb. Karweg
und Kinder
nebst Angehörigen

Werdohl (Plettenberger Straße 14), Wolfsburg, Wengern, Vorhalle, Volmarstein, den 7. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet am Donnerstag ,dem 11. Dezember 1952, um 15 Uhr, vom Trauerhause, Wengern, Deitenbeckerweg 2 aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Zur Teilnahme an der Beerdigung fährt am Donnerstag, um 13 Uhr, ein Omnibus ab Plettenberger Str. 14 nach Wengern.
Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Nun hat uns doch verlassen
das gute Mutterherz.
Wir sahen sie erblassen,
in tiefem Trennungsschmerz,
wohl wissend durch Erfahren
was sie uns allen war,
in lichten, trauten Jahren,
in Tod und in Gefahr.

Heute nachmittag, 15.30 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet, nach kurzer, schwerer Krankheit, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin. Tante und Cousine

Ww. Emma Lengelsen

geb. Klüppelberg

im Alter von 73 Jahren.

In tiefer Trauer:

Kinder und Anverwandte

Pungelscheid, den 6. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 10. Dezember 1952, 14.30 Uhr, vom Trauerhause, Pungelscheid 5 aus, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Über die Glückwünsche, die mir anläßlich meines 100. Geburtstages zuteil wurden, habe ich mich sehr gefreut.
Ich danke allen herzlichst.

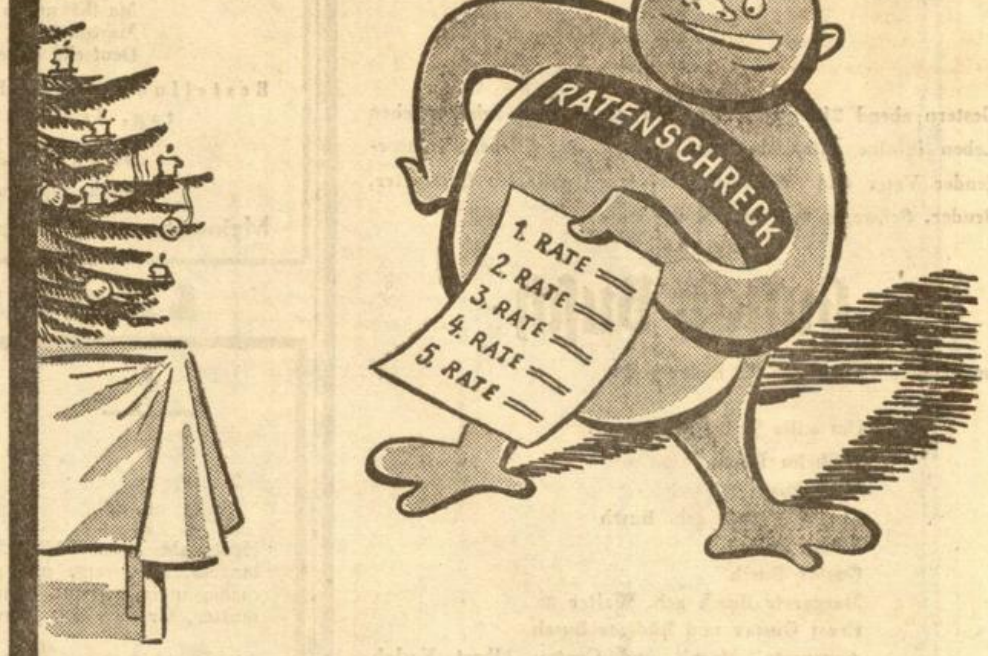
Frau Wwe. Julie Däumer

Werdohl, im Dezember 1952.

Haargarnteppich 2×3 ab DM 128,—
Haargarnteppich 2½×3½ DM 235,50
Bettumrandung, Haargarn, in schönen Mustern ab DM 106,50
BETTEN und GARDINEN
HAMMEL
Werdohl, Sandstraße 2

Elektroherd, neuw., 3flammig, billig zu verkaufen. Zu erfr. im Verlag Flug, Werdohl.

Gebr. Sofa oder Couch zu kaufen gesucht. Keppler, Werdohl, Schützenplatz.



Und nach dem Fest....
der Ratenschreck!

Wer **vorher** im Überschwang der Gefühle
Kleidung auf Teilzahlung gekauft hat, der muß auch mit dem **„Nachher"** rechnen ... mit der drückenden Ratenangst.

Barkauf ist Sparkauf bei **C&A** BRENNINKMEYER

Nachdruck verboten B1

Empfehle mein reich sortiertes Lager in:

Herren- und Damen-Konfektion

sowie sämtlichen Textilien.
Besuchen Sie mich unverbindlich.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Engelbert, Werdohl, Neustadt 30
Vertretung der Firma Franz Riedel, Iserlohn



Bild (Der verlorene Sohn) 115×85 cm, billig zu verkaufen. Zu erfr. im Verlag Flug, Werdohl.

Gute Anzeigen sind die besten Verkäufer!

Eier machen schmackhaft, deshalb **Birkel 7 HÜHNCHEN** EIER-NUDELN mit hohem Eigehalt

---

Halver

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag und Mittwoch 20 Uhr
„Ohne Erbarmen"
mit Zachary Scott, Louis Hayward, Diana Lynn.
Ein Mensch spielt mit Herzen und Schicksalen.

Donnerstag und Freitag 20 Uhr
„Das Haus in der 92. Straße"
William Eythe - Lboyd Nolan
Sinni Hasso
Atemberaubende Abenteuer eines jungen Geheimagenten in Dienst der Spionageabwehr.
Wochenschau und Beiprogramm



Große Auswahl!
Günstige Preise
z. B. **Allesbrenner,** 35 cbm Heizleistung **DM 98.—**
Bequeme Ratenzahlungen
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Tel. 160

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschließlich Donnerstag
Ein ungewöhnlicher, reizvoller Film



Eine Frau mit Vergangenheit, umworben von zwielichtigen Abenteuerern.
Shelley Winters in der großartigen Rolle einer verführerischen Tänzerin.
Ein erregender, faszinierender Film aus der Südsee.

Lüdenscheid

OFFENE STELLEN

Hiesiges Metall-Walzwerk sucht für die Reparatur-Schlosserei einen tüchtigen, erfahreren
Schlossermeister
Alter nicht über 40 Jahre. Schriftl. Bewerbung unt. Angabe von Referenzen sind zu richten unter K 7291 LN.

Perfekter und zuverlässiger
Präger
und
Stampfer
sofort gesucht.
Overhoff & Cie.
LÜDENSCHEID

Junge Kontoristin
oder Stenotypistin mit guter Allgemeinbildung sowie **kaufmännischer Lehrling** (weiblich) für sofort oder später sucht
Hugo Linnepe,
Vertretung d. Daimler Benz A.-G.
Lüdenscheid, Altenaerstraße 18a

VERSCHIEDENES

Welcher LKW fährt die Strecke Wesel—Lüdenscheid und kann Klavier mitbringen? L. Derichs, Lüdenscheid, Wilhelmstr. 11.



MONOPOL THEATER
WERDOHL

Heute 20.30 Uhr
Donnerstag 20.15 Uhr
„Der Postmeister"
mit
HEINRICH GEORGE
und
HILDE KRAHL
Ein Meisterwerk deutscher Filmkunst.

Rinchenbeck
international Watch Co.
Automatic ein Fortschritt im Bau automatischer Armbanduhren
ab 410.— DM in Stahl
ab 775.— DM in Gold 18 kar.
Dortmund, Westenhellweg 45

+ Warum kapitulieren? +

Jedem kann geholfen werden. Unsere hygienischen Artikel und Anregungsmittel sowie Schutzmittel sind allen Ansprüchen gerecht. Kostenlose Beratung durch Europas größtem Hygiene-Versandhaus Gisela, Stuttgart W A 549 b, Postfach 802.

Steuern statt zum Finanzamt auf Bausparkonto!



Auskunft über Steuerfragen auf dem Sprechtag:
jeden Mittwoch von **14 - 20 Uhr**
in der Gaststätte Bubenheim, Lüdenscheid, Schemper- Grabenstraße
Leonberger Bausparkasse
Generalvertreter: Ernst Kuhlen, Kierspe-Bhf. Fernruf 285 Meinerzhagen